



Des dritten Theils Fünfter Absatz /

Von
Mehl / Salz / Gewürz / Del / Holz
und Licht.

1. Von Mehl.

Es ist auch nöthig / daß man seine Speise. Gewölbe mit Mehl / Salz / Grütze / Gewürze / Butter und Käse versehe / und solche Zeit hierzu wehle / da es am wolfeilesten und am dauerhaftigsten ist.

Erstlich vom Mehl zu sagen: so hält man dafür / daß im Februario die beste Zeit sich mit Mehl zu versorgen / weil es am dauerhaftigsten und nicht so leicht verdirbet / wie sonst. Man hält auch dafür / daß wenn das Korn / ehe es gemahlen / gewaschen wird / sich das Mehl besser halte. Was das mahlen anlanget / so geben die Wasser-Mühlen das beste Mehl / es ist aber nöthig / daß man den Müllern auf die Hände sehe. Es muß in Kasten oder Tonnen an trucknen Orten / und für den Mäusen wol verwahret werden. Man hält auch für gut / wenn die große Hitze einfällt / daß man frische Hokunderstöcke darein steckt / solche sollen es für den Milben bewahren.

2. Von Salz.

Anlängend das Salz / ist die beste Zeit im Sommer / wenn es am heißesten / und wie man saget / die Erbsen blühen: weil die Söhle in das Salz kommen / alsdenn am stärksten / daher es desto dauerhafter / und nicht so leicht schmelzet. Sie halten auch
dafür /